

Die Meeresperle

Von -Waldnymphe-

Epilog: Ein Abschied und ein Anfang

Epilog

„Wir haben es geschafft“, jubelte Usopp am Lautesten von allen.

Jeder hatte ein Krug in der Hand und wartete darauf, dass endlich der Letzte und Wichtigste von ihnen auftauchte. „Ruffy, wo bleibst du“, brüllte Nami leicht angesäuert.

„Man, ich will endlich mein Fleisch“, nörgelte Ruffy und schwenkte seinen Krug leicht hin und her.

„Du verschüttetest alles“, ertönte es von Sanji.

Ich lachte.

„Na dann“, fing Nami an. „Lasst uns auf unser neustes Bandenmitglied anstoßen und darauf, dass wir es der Marine wieder einmal gezeigt haben!“

„Die arme Marine“, lachte ich und schwenkte meinen Umhang demonstrativ hin und her.

Die Krüge klirrten, als wir anstießen und ich entleerte ihn in einem Zug, dann ging ich zur Reling und warf meinen Umhang über Bord.

„Adieu Marine! Willkommen Piratendasein“, rief ich unter Tränen aus.

Alle standen um mich herum. Niemand sagte etwas. Es war ein Abschied und ein Anfang. Jeder wusste wie schwer es für mich war und dann umarmte mich Ruffy schließlich. Vor allen.

„Ah“, rief Chopper aufgeregt aus.

„Ich hab eine Antwort auf deine Krankheit gefunden.“ Der Kapitän umarmte mich fester.

„Ist es schlimm“, fragte er fast schon ängstlich.

Chopper schüttelte einfach nur den Kopf.

„Es ist etwas Normales, was jeder Mensch irgendwann hat. Du bist verliebt und zwar in Sayuri.“ Alle lachten auf. Nur ich wurde rot wie eine Tomate. Die Tatsache, dass er mich immer noch im Arm hatte, machte es nicht einfacher.

„Hä? Was ist das?“, kam es von Monkey D. Ruffy sichtlich überfordert.

Ich lachte. Er hatte sich nicht verändert und so nahm ich sein Gesicht in die Hand und küsste ihn kurz, zur Verwunderung aller, auf den Mund.

„Ich liebe dich auch“, zwinkerte ich ihm zu.

„Ich versteh gar nichts, aber mach das nochmal!“

Jemand pfiff, aber ich ignorierte es. Ich gab ihm einfach nur noch ein Kuss und lachte mit allen mit.

Bis er das alles wirklich realisieren würde, würde es bestimmt noch eine Weile dauern.

Aber so war er nun mal.

Und genau das war schließlich auch der Grund, wieso ich mich in ihn verliebt hatte.

ENDE